

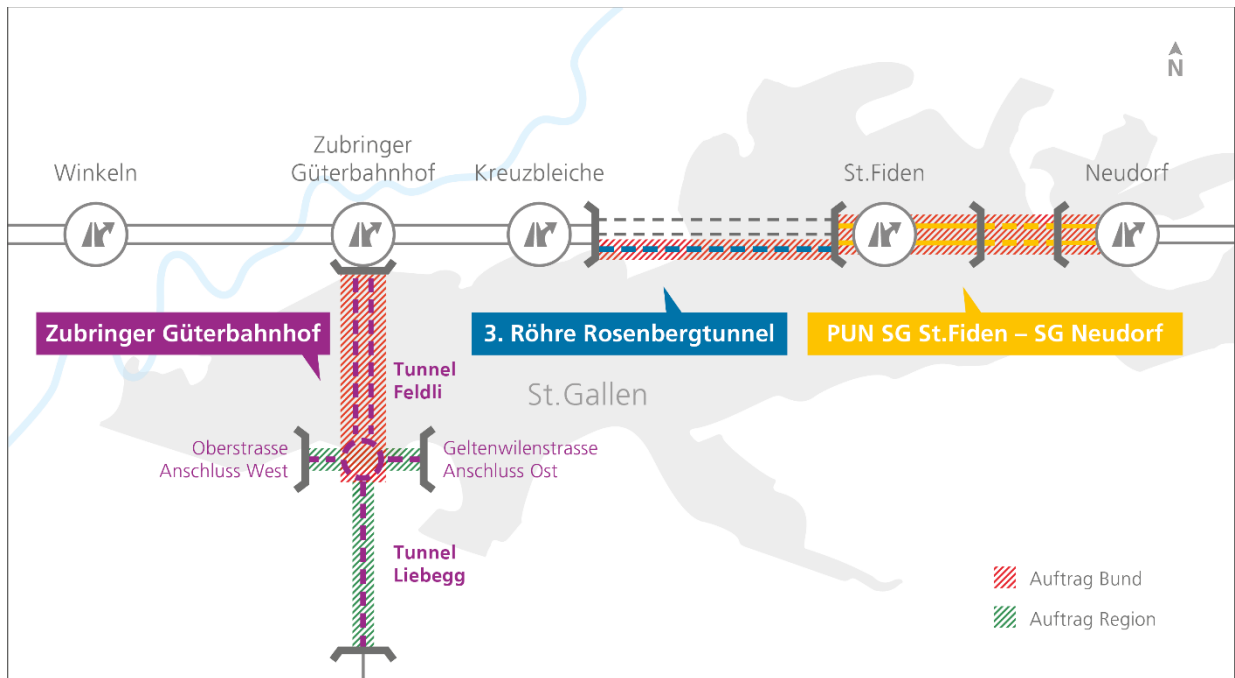


Q091-0177

Stand: 03. März 2020

Factsheet A1 Engpassbeseitigung St.Gallen

1. Situationsplan



2. Ausgangslage/Projektbeschreibung

Die 1987 in Betrieb genommene vierstreifige A1 führt im Raum Stadt St. Gallen durch dichtes Siedlungsgebiet. Die Autobahn ist auf diesem neun Kilometer langen Abschnitt über vier Anschlüsse mit dem lokalen Hauptverkehrsstrassennetz verbunden.

Bis 2030 wird der Abschnitt St. Gallen-Winkeln bis Neudorf erheblich überlastet sein. Stadt, Kanton und Bund haben gemeinsam eine Lösung ausgearbeitet, die diesen Engpass auf der Autobahn beseitigen soll: Südlich der beiden bestehenden Tunnelröhren ist der Bau einer dritten Röhre des Rosenbergertunnels mit drei Fahrstreifen in Fahrtrichtung Ost (St. Margrethen) vorgesehen. Die beiden bestehenden Tunnelröhren mit je zwei Fahrstreifen nehmen dann den Verkehr in der Gegenrichtung (Zürich) auf.

Zwischen St. Gallen St. Fiden und Neudorf (in der Harzbüchel- und Lindentalgalerie sowie im Stephanshorntunnel) wird zudem der Pannestreifen zu einem dritten Fahrstreifen umgebaut (Pannestreifenumnutzung PUN). Integraler Bestandteil des Projekts ist sodann der Zubringer Güterbahnhof, der die Autobahn mit dem Areal Güterbahnhof verbindet und weiter bis in die Liebegg führt. Der Zubringer Güterbahnhof, bestehend aus dem Tunnel Feldli, einem unterirdischen Kreislauf, dem Tunnel Liebegg und zwei Anschlüssen an die Stadt, soll insbesondere das nachgeordnete städtische Strassennetz entlasten.

Ausserdem muss das Bundesamt für Strassen ASTRA die beiden 1987 erbauten Röhren des Rosenbergertunnels ab ca. 2037 umfassend sanieren. Die jeweils zu sanierende Röhre muss während der Bauarbeiten für den Verkehr gesperrt werden. Dies ist mit nur einer verbleibenden Röhre für den Verkehr nicht möglich. Mit dem Bau einer 3. Röhre kann die Sanierung schrittweise ausgeführt werden: Während die bestehenden Tunnelnacheinander saniert werden, fliesst der jeweilige Verkehrsstrom durch den neuen Tunnel. Nach Fertigstellung der Sanierungsmassnahmen und mit der Inbetriebnahme des Zubringers Güterbahnhof kann die 3. Röhre für die Engpassbeseitigung genutzt werden.

Auf Grund des Umstandes, dass das Teilprojekt 3.Röhre im Bearbeitungsstand einen deutlichen Vorsprung auf das Teilprojekt Zubringer Güterbahnhof hat, hat sich das ASTRA für ein modulares Vorgehen entschieden. Dabei sollen ein GP 3.Röhre Rosenberg und ein GP Engpassbeseitigung (ZGB + Inbetriebnahme der drei Röhren Rosenberg) erarbeitet werden.

Das GP 3.Röhre Rosenberg weist keine Erhöhung der Verkehrskapazität auf. Es ermöglicht die termingerechte Sanierung der beiden bestehenden Tunnelröhren ab etwa 2037 ohne dass die heutige Kapazität vermindert werden muss (2 Fahrspuren Richtung Zürich in einem der beiden best. Röhren und 2 Fahrspuren Richtung St. Margrethen in der 3.Röhre).

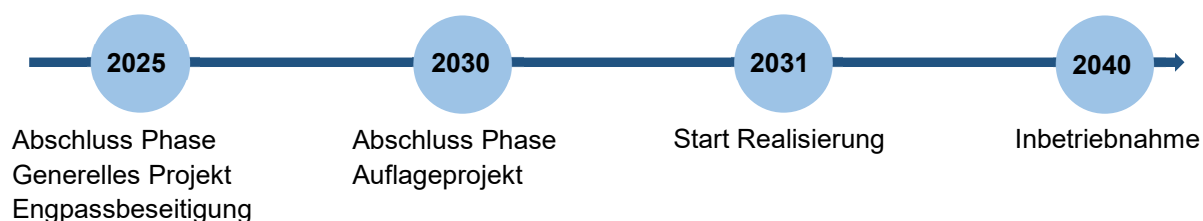
Das GP Engpassbeseitigung beinhaltet alle Elemente, welche für die Inbetriebnahme der Engpassbeseitigung erforderlich sind. Dazu gehören der Zubringer Güterbahnhof (als integrierender Bestandteil) sowie die Inbetriebnahme der drei Röhren im Rosenbergtunnel (nach der Sanierung der beiden bestehenden Röhren) mit je 2 Fahrspuren Richtung Zürich in den beiden bestehenden Röhren und 3 Fahrspuren Richtung St. Margrethen in der 3.Röhre.

Dieses Vorgehen ermöglicht eine frühestmögliche Inbetriebnahme des Gesamtsystems (3. Röhre, ZGB und sanierte 1. und 2. Röhre).

3. Kosten

Die Kosten für die Engpassbeseitigung St.Gallen betragen voraussichtlich rund 1,4 Milliarden Franken (+/- 30 Prozent). Vorbehältlich der Zustimmung des Parlamentes wird der Bund im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms Nationalstrassen (STEP) rund 1,144 Milliarden übernehmen.

4. Termine gemäss aktueller Planung



5. Verfahren

Das Gesamtprojekt Engpassbeseitigung St.Gallen befindet sich erst am Anfang der Planung. Derzeit werden vom ASTRA die Generellen Projekte (GP) der einzelnen Teilprojekte erarbeitet.

Der Abschluss der Phase Generelles Projekt Engpassbeseitigung mit der Genehmigung durch den Bundesrat ist für Anfang 2025 geplant. Die nachfolgende Phase Auflageprojekt mit Einsprachemöglichkeiten für Direktbetroffene wird frühestens 2030 abgeschlossen sein.

6. Schnittstellen zu Kanton und Gemeinden / Dritt- und Nachbarprojekten

- Das ASTRA, die Kantone St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden, die Stadt St.Gallen und die Gemeinde Teufen haben sich auf eine Bestvariante für die Umsetzung des Zubringers Güterbahnhof geeinigt. In der Zwischenzeit wurde die Lage und Grösse des unterirdischen Kreisels Güterbahnhof und damit auch die Trassierung des ZGB in Absprache aller Beteiligten angepasst.
- Der definitive Kostenteiler für die ZGB ist in einer Absichtserklärung zwischen ASTRA und Kantonen SG und AR geregelt worden. Stadt St.Gallen und Gemeinde Teufen haben ihre schriftliche Zustimmung in separaten Schreiben bestätigt.
- Für die Planung des Tunnels Feldli und des unterirdischen Kreisels ist das ASTRA zuständig. Die weiteren Projektteile des Zubringers Güterbahnhof – die Anschlüsse an das städtische Netz und der Tunnel Liebegg – liegen im Zuständigkeitsbereich des Kantons St.Gallen und werden

in enger Abstimmung mit dem ASTRA sowie mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden, der Stadt St.Gallen und der Gemeinde Teufen geplant.

- Parallel zur Vorbereitung der GPs für die Engpassbeseitigung St.Gallen setzt das ASTRA die 1987 eröffnete Stadtautobahn St.Gallen zwischen Winkeln und Neudorf in Stand. Die Hauptarbeiten finden von 2020 bis 2026 statt. Dank dieser Unterhaltsmassnahmen kann ein sicherer Betrieb der Anlagen für weitere 15 bis 20 Jahre gewährleistet werden.

7. Information von Behörden, Bevölkerung und Medien

Am 7. März 2019 hat das ASTRA zusammen mit den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden, der Stadt St.Gallen und der Gemeinde Teufen den Stand des Projektes sowie die Bestvariante für den Zubringer Güterbahnhof in einer Forumsveranstaltung für Behörden und einer Medienkonferenz präsentiert. Eine weitere Medienkonferenz bzw. Forumsveranstaltung ist nicht vor 2023 bzw. erst nach der Genehmigung des GP 3. Röhre Rosenberg geplant.

8. Kernaussagen

- | | |
|---|---|
| ✔ | Die Engpassbeseitigung von Bund und Kanton entlastet Stadt und Region St. Gallen |
| ✔ | Bund und Kanton arbeiten eng miteinander zusammen für eine optimale Lösung |